

Auszug aus dem Protokoll des Grossen Gemeinderates vom 29. April 2024

213 181.03 Strassen (Infrastrukturregister)

Sanierung Schüpfgasse: kombinierte Sanierung Strasse und Trockenmauern / Verpflichtungskredit Bauprojekt von CHF 1'077'000

Ausführungen des Gemeinderats

Rudolf Thomann: Die Schüpfgasse in Faulensee ist im Bundesinventar als historischer Verkehrsweg von nationaler Bedeutung eingetragen. Sie ist aber auch eine gemeindeeigene Erschliessungsstrasse und ein Wanderweg. Die Gemeinde ist verpflichtet, solche Wege entsprechend der Nutzung zu unterhalten. Man kann immer darüber diskutieren, in welcher Form und zu welchem Zeitpunkt eine solche Sanierung vorgenommen werden soll. Über die Sanierung der Schüpfgasse mit den Trockensteinmauern spricht man schon seit längerer Zeit. Das Geschäft wurde immer wieder nach hinten geschoben. Bereits im Jahr 2015 ist eine Strassenzustandserhebung der Schüpfgasse durchgeführt worden. Schon damals ist man zum Schluss gekommen, dass die Strasse und die Mauern teilweise in einem sehr schlechten Zustand sind. Auf dringendes Anraten der Abteilung Tiefbau und entsprechende Empfehlungen von Fachleuten, kam der Gemeinderat zum Schluss, dass der Zeitpunkt der Sanierung nun gekommen ist. Eine weitere Verzögerung würde wachsenden Schaden an den Mauern und der Strasse sowie höhere Kosten verursachen. Dem Gemeinderat ist durchaus bewusst, dass man mit den CHF 1.077 Mio. einen grossen Betrag in die Hand nehmen muss. Es ist wichtig zu wissen, dass eine Baubewilligung des ASTRA und des OIK nur dann erteilt wird, wenn die Strasse und die Mauern gleichzeitig saniert werden. Der vordere Teil der Schüpfgasse von Faulensee Richtung Krattigen wurde vor einigen Jahren bereits saniert. Der erste zu sanierende Teil beginnt ab Hofzufahrt Tschan bis zur Einfahrt des Landwirtschaftsbetriebs Fuhrer. Von dort bis zum Reiterhof ist die Strasse wiederum in einem guten Zustand. Von dort bis zur Gemeindegrenze (300 m) sind die Strasse und die Mauern wieder sanierungsbedürftig. Die Gesamtlänge der Strecke, welche saniert werden soll, beträgt knapp 620 m. Dabei werden, wie erwähnt, nicht nur die beiden Strassenabschnitte, sondern gleichzeitig auch die Mauern in Stand gestellt. Im vorgesehenen Sanierungssperimeter werden drei Ausweichstellen erstellt. Bis jetzt gab es keine. Als Kompensation zur beanspruchten Fläche für die Ausweichmöglichkeiten werden zusätzlich 44 m Trockensteinmauern erstellt. Im Vorfeld zur heutigen Sitzung wurde gefragt, wie es mit der Breite der Strasse künftig aussieht. Man befürchte eine Verbreiterung. Dazu kann ausgeführt werden, dass diese Befürchtung unbegründet ist, zumindest was die Belagsbreite anbelangt (max. 2.70 m). Allerdings wird links und rechts neben der asphaltierten Fläche je ein Bankett von 30 cm angelegt und begrünt. Diese Massnahme wurde vom ASTRA so verlangt. Bei der heutigen Grösse der landwirtschaftlichen Fahrzeuge macht dies durchaus Sinn. Beiträge können vom ASTRA, Landschaftsschutz Schweiz und der Schweizerischen Lotteriegesellschaft, welche die Interessen des Heimatschutzes vertritt, erwartet werden. Vom beantragten Kredit in der Höhe von CHF 1.077 Mio. sind Unterstützungsbeiträge in der Höhe von mindestens CHF 240'000 zu erwarten. Wenn dem Kredit heute zugestimmt wird, ist vorgesehen, dass man bereits im Herbst 2024 mit der Realisierung des Projekts beginnt. Der Gemeinderat beantragt, dem Geschäft zuzustimmen.

Stellungnahme der GPK

Andreas Grünig: Bernhard Kopp und er haben das Geschäft am 16. April 2024 geprüft und anschliessend an der GPK-Sitzung besprochen. Carl Dinkelaker und Jan Werren konnten die Fragen

kompetent beantworten und das Geschäft ist gut dokumentiert. Gemeinderat Rudolf Thomann hat vorhin weitere Informationen zum Projekt geliefert. Nachdem das Projekt während mehrerer Jahre als zweite Priorität behandelt wurde, ist jetzt die Dringlichkeit wegen zunehmenden Schäden gegeben. Das Vorgehen ist ordentlich und nachvollziehbar abgelaufen. Die GPK sieht keine Gründe gegen eine Behandlung dieses Geschäfts und empfiehlt, auf das Geschäft einzutreten.

Eintreten

Das Eintreten ist unbestritten.

Fraktionssprecher

Benjamin Ritter (GS): Die GS-Fraktion unterstützt dieses Geschäft. Man dankt für die umfangreichen Abklärungen bei den verschiedenen Ämtern. Zu erwähnen gilt es, dass bei der Betrachtung von alten Aufnahmen der Schüpfgasse festgestellt werden konnte, dass der Weg begleitet war von Baumzäunen oder Niederhecken. Es würde sehr begrüsst, wenn man bei den Abklärungen mit den angrenzenden Landeigentümern einbringen könnte, dass man teilweise auch wieder Hochstammbäume oder Niederhecken setzen könnte. Dies ist sehr wichtig für die nächsten 60 bis 70 Jahre. Der Eingriff in die Landwirtschaft wäre nicht sehr gross und würde einen Mehrwert bringen. In der letzten Sitzung hat die GS-Fraktion ausgeführt, dass man die BFF-Flächen um 2 – 3 % steigern möchte. Dies könnte hier umgesetzt werden. Die Gemeinde könnte den Landwirten auch etwas anbieten und man ist gespannt, wie dieses Geschäft dereinst aussehen wird. In den Verhandlungen soll deshalb geprüft werden, ob die Pflanzung von zusätzlichen Bäumen noch möglich wäre. Dann wäre die GS-Fraktion sehr zufrieden.

Peter Gertsch (SVP): Das Projekt ist sehr gut beschrieben. Es handelt sich um eine Verbindung von nationaler Bedeutung und ist im Bundesinventar der historischen Verkehrswege enthalten. Als Bewohner von Faulensee ist er schon einige Male mit dem Auto oder Velo über die Schüpfgasse gefahren oder zu Fuss gelaufen. Der Weg ist in einem miserablen Zustand. Es ist die äusserste Verbindung der Gemeinde Richtung Osten. In den Ausführungen konnte gelesen werden, dass es sich um die erste Verbindung Richtung Osten auf dem Landweg gehandelt hat. Es ist vorstellbar, dass es früher mühsamer war, diese Strecke zu bewältigen. Die Aussicht konnte aber wohl schon dannzumal genossen werden. Der Betrag von CHF 1.077 Mio. ist auf den ersten Blick viel Geld. Wenn man aber sieht, was man dafür erhält, ist es dies Wert, die Arbeiten auszuführen. Er kann das Anliegen der Grünen Spiez unterstützen. Auch für Reptilien sind die Trockensteinmauern lebenswert und erhaltenswert. In diesem Sinne kann die SVP-Fraktion diesem Geschäft zustimmen. Man will nicht, dass die Schüpfgasse zu einer «verschüpften Gasse» verkommt.

Kurt Bodmer (SP): Es liegt ein sehr gut geplantes Projekt vor, bei welchem Handlungsbedarf besteht. Über die Ausweichstellen und die Strassenerweiterungen kann man immer diskutieren. Das Projekt ist sinnvoll und es handelt sich um einen historischen Weg. Es können Beiträge zwischen CHF 200'000 – 250'000 erwartet werden. Für die Gemeinde verbleiben Restkosten von rund CHF 800'000. Dies kann als erträglich beurteilt werden. Die SP-Fraktion kann dem Geschäft zustimmen. Es werden sich nicht nur die zu Fuss gehenden freuen, sondern auch die Radfahrer.

Stefan Kurth (FDP): Er hat den Strassenabschnitt besichtigt und das Geschäft mit Strassenfachspezialisten und Fachingenieuren diskutiert. Die geschützte Schüpfgasse, Landwirtschaftsstrasse und Wanderweg, bedarf einer Sanierung. Wenn man aber eine Strasse in schlechtem Zustand sehen will, muss man vom Terminus Richtung Kronenplatz gehen. Diese ist in einem miserablen Zustand. Wenn man eine landwirtschaftlich genutzte Strasse saniert, rechnet man mit Kosten zwischen CHF 100 – 140 pro m². Wenn man dies umrechnet auf dieses Projekt, kommt man auf ein Total von CHF 293'000. Die Strassenbauarbeiten sind mit CHF 419'000 in diesem Projekt veran-

schlägt. Dies ist zu viel. Trockenmauern müssen örtlich neu erstellt werden. Die Kosten für das Erstellen einer Trockenmauer belaufen sich auf CHF 600 – 800 pro m². Hier ist es schwierig, die genauen Kosten zu bewerten, da die Mauern nicht überall gleich saniert werden müssen. Zum Teil sind die Mauern noch in einem guten Zustand und andernorts müssen sie totalsaniert werden. Wenn man die Unterstützung der verschiedenen Ämter erhält, macht es Sinn, die Mauern zu sanieren. Die Projektkosten von CHF 63'000 sind viel zu hoch. Die FDP-Fraktion ist nicht gegen eine Sanierung, aber gegen einen unglaublich hohen Verpflichtungskredit.

Andreas Blaser (EVP): Die EVP-Fraktion sieht die Notwendigkeit einer Sanierung. Wenn er als Wanderwegbezirksleiter die Schüpfgasse abschreitet, sieht er, dass diese nicht viel benützt ist. Das Herz würde definitiv höherschlagen, wenn es nicht Asphalt sondern wie im Bankett begriert wäre. Die Kosten sind recht hoch. Die Beiträge, welche generiert werden können, sind sehr erfreulich. Die ganze Schüpfgasse wird nach der Sanierung eine Art Aushängeschild sein. Die EVP-Fraktion wird dem Antrag zustimmen.

Allgemeine Diskussion

Keine Wortmeldungen.

Beschluss (mit grossem Mehr)

Der Grosse Gemeinderat von Spiez

- auf Antrag des Gemeinderats
- gestützt auf Art. 40.1 a) der Gemeindeordnung

beschliesst:

1. Der Sanierung der Schüpfgasse inkl. ihrer Trockensteinmauer wird zugestimmt.
2. Hierfür wird ein Verpflichtungskredit von CHF 1'077'000 zu Lasten der Investitionsrechnung bewilligt.
3. Die Abrechnung über diesen Kredit ist nach Beendigung der Arbeiten dem Grossen Gemeinderat zur Kenntnisnahme vorzulegen.
4. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

NAMENS DES GEMEINDERATES

Die Präsidentin Die Sekretärin

J. Brunner

T. Brunner

Geht an

-